



Ausgabe 1/2007

# Willkommen in der Liga mit vielen Fragezeichen

*Alemannia Aachen muss nach Abstieg aus dem Oberhaus zahlreiche Dinge neu sortieren*

**E**s war ein kurzes Gastspiel. Schön, aber mit einem traurigen Ende. Nach nur einem Jahr in der 1. Bundesliga war Alemannia Aachen wieder im Unterhaus des deutschen Profifußballs angekommen. Die Perspektiven für die neue Saison waren und sind auch heute noch mit zahlreichen Fragezeichen versehen. Kontinuität und Umbruch lauten die Parameter, die den Start mit dem neuen Trainer Guido Buchwald und dem alten Sportdirektor Jörg Schmadtke bestimmten. Hinzu kam eine große Unbekannte, die jeder Absteiger in besonderem Maße zu meistern hat: Leistungsträger gehen, Hoffnungsträger kommen. So auch bei der Alemannia, die sicherlich Spieler wie Sascha Rösler und Jan Schlaudraff länger am Tivoli gehalten hätte.

Ein positives Signal war ganz gewiss, dass Leistungsträger wie Laurentiu Reghecampf und Matthias Lehmann trotz Interessenten aus der 1. Liga dem Klub von der Krefelder Straße die Treue hielten und so ein Bekenntnis zum Erfolgsweg der vergangenen Jahre ablegten. Zur Erinnerung: Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten Spieler und Verantwortliche auf der Straße gesammelt, um die drohende Insolvenz und Lizenzverweigerung abzuwenden. Heute ist Alemannia Aachen ein wirtschaftlich gesunder Verein mit einer durchaus positiven



*Anspannung pur: Wie im Heimspiel gegen die Offenbacher Kickers muss das Team oft an seine Grenzen gehen. Foto: Martin Ratajczak*

Perspektive. Die Strukturen wurden stetig professionalisiert: Die Lizenzmannschaft ist heute in eine GmbH eingebettet, die Geschäftsstelle entspricht einem mittelständischen Unternehmen, das Mearchandising wirft hohe Gewinne ab und in der Frage eines Stadionneubaus wird ein Hindernis nach dem anderen aus dem Weg geräumt. Eine typi-

sche Aachener Konstellation scheint auch bei der Alemannia zu greifen: Wichtige Entscheidungen brauchen länger bis zu ihrer Durchsetzung, sind dann aber meist Erfolgsmodelle.

Ob dies auch für den sportlichen Bereich gilt, ist allerdings in dieser Saison vollkommen offen. Zum einen ist die Liga so stark besetzt wie

selten, zum anderen ist die Mannschaft durchwachsen aus den Startlöchern gekommen. Siege wurden eingefahren, der spielerische Glanz aus den Vorjahren blieb noch vor den Stadionschreibern. Nur eines hat sich bereits gezeigt: Nach wie vor genügt ein kleiner Funke, um am Tivoli eine gigantische Euphorie zu entfachen. (HPL)

## Themen

### NRW

Landtagspräsidentin Regina von Dintther unterstützt wie viele prominente Botschafter die Lebenshilfe NRW. Engagement zahlt sich aus. **Seite 2**

### Rom

Einmal den Papst live sehen, zum Anfassen nah dran sein. 52 Menschen mit und ohne Behinderung reisten nach Rom zur Audienz bei Papst Benedikt XVI. **Seite 3**



*Reportage finden Sie auf Seite 3*

### NRW

Engagement zahlt sich aus – werden Sie Partner der Lebenshilfe. **Seite 4**

## Das erste integrative Freizeit- und Begegnungszentrum der Lebenshilfe Aachen

*Auch Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf gemeinsame Freizeit.*

Die Lebenshilfe Aachen plant ein Haus, in dem sich Menschen mit und ohne Behinderung treffen können. Dafür wird das ehemalige Wohnheim an der Adenauerallee umgebaut. 2008/2009 soll der Startschuss sein.

Mittelpunkt des Freizeit- und Begegnungszentrums wird ein Café sein. Hier können Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Übertragungen der Bundesliga ansehen, Kicker oder Billard spielen oder sich einfach in gemütlicher Atmosphäre treffen.

Auch Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte, Lesungen oder Ausstellungen sind in dem zukünftigen Freizeit- und Begegnungszentrum der Lebenshilfe angedacht. (HB)



*So wird es aussehen: das zukünftige integrative Freizeit- und Begegnungszentrum der Lebenshilfe Aachen.*

## Nicht nur Tore zählen für Breuer

*Alemannias neuer Jugendleiter kommt aus der Behindertenarbeit und ist ehemaliger Nationaltrainer der Fußballer mit Behinderung*

Mit der Bezeichnung seines neuen Jobs tut er sich etwas schwer: Leiter des Leistungsnachwuchszentrums. Macht nichts, denn von seiner neuen Aufgabe hat Willi Breuer ganz konkrete Vorstellungen – und das zählt. Der neue Jugendleiter von Alemannia Aachen ist ein Mann mit Vergangenheit, und zwar einer, die ihn kompetent für die Aufgabe erscheinen lässt. Der 52-jährige Bergheimer hat Sport studiert, ist ausgebildeter Fußballlehrer und hat eine sonderpädagogische Ausbildung. Qualifikationen, die er stets in der Praxis kombinieren konnte. So hat sich Willi Breuer 21 Jahre lang in einer Werkstatt für Behinderte um den Ausbildungsbereich

und den Sportunterricht gekümmert. Privat hat er etlichen Jugendlichen das ABC des Kickens vermittelt und 15 Jahre lang die Behinderten-Nationalmannschaft gecoacht.

Eine beachtliche Referenzliste, die Aachens Sportdirektor Jörg Schmadtke auf den Tisch bekam, als ein neuer Jugendleiter gesucht wurde. Durch den Weggang des U-23-Trainers Stefan Emmerling und das Aufrücken des bisherigen Jugendleiters Thomas Hengen war die Position vakant geworden. Breuer und Schmadtke trafen sich ein erstes Mal und nach kurzer Bedenkzeit waren sich beide einig: Das passt.

Seit dem 1. September hat Willi Breuer jetzt seinen Schreibtisch in

der Jugendgeschäftsstelle, um von dort aus die Nachwuchsarbeit zu koordinieren. Und einem eindeutigen Ziel zuzuführen: qualifizierten Nachwuchs für die U-23-Mannschaft und vor allem für die Profis auszubilden. Neben dem Fußball soll aber auch die Persönlichkeitsentwicklung der Jungen gefördert werden. Hier kommt Willi Breuer die Erfahrung früherer Aufgaben zugute. „Erwachsene mit einem Handicap sind oft wie Kinder. Man muss ihre Talente sehen und die Stärken fördern“, lautet seine Philosophie. (HPL)



*Doppelte Kompetenz: Jugendleiter Willi Breuer.*

*Foto: Martin Ratajczak*

Anzeigen

 **Lebenshilfe**  
aachen  
*Es ist normal, verschieden zu sein!*

Lintertstraße 150 · 52076 Aachen  
Tel: 02 41 - 9 28 25-0 · Fax: 02 41 - 9 28 25-27  
www.lebenshilfe-aachen.de · info@lebenshilfe-aachen.de

**Hier könnte  
Ihre Werbung  
stehen**